

Ansprache – Ausstellung zum 80. Geburtstag Georg Malin – 26.01.2006
Josef. K. Braun, Präsident des Kulturbeirates der Fürstlichen Regierung

Lieber Dr. Malin, lieber Georg
Meine Damen und Herren

Fährt man als Kunstinteressierter durch Liechtenstein und die Region begegnet man vielerorts dem Kunstschaffen Georg Malins. Seit Jahrzehnten als einer der wichtigsten Künstler Liechtensteins im In- und Ausland etabliert, gilt er, zahlreichen Meinungen und Medienberichten zufolge, als eine Art Kulturbotschafter unseres Landes.

Georg Malin, der philosophische Denker, ist ein Mann mit vielen Talenten, voller Dynamik und Tatendrang, der in den kommenden Tagen seinen 80. Geburtstag feiert. Aus gegebenem Anlass richtet ihm das Kunstmuseum eine Ausstellung aus. Diese Retrospektive ist eine Hommage an einen Künstler, der als Person äusserst zurückhaltend und bescheiden geblieben ist, in seinem künstlerischen Werk aber um so eindringlicher seine Gedankenwelt zum Ausdruck bringt. Sein grosses facettenreiches Schaffen legt ein beredtes Zeugnis davon ab. Seine Bilder und Skulpturen sind nicht nur in Privat- und Museumssammlungen zu finden. Letztere bestücken auch öffentliche Bauten und Plätze.

Handwerkliches Schaffen und geistige Wirkung bildeten schon früh Malins Umgebung. Sein Vater war ein bekannter Stukkateur und sein Onkel war Pater und Lehrer im Benediktinerkloster in Disentis. Nach meiner Meinung war Malins Werdegang somit bereits vorgezeichnet. Einzig die Zusammenführung dieser beiden Bereiche hatte zu folgen. Nach der Matura am humanistischen Klostersgymnasium von Disentis studierte er in Zürich Geschichte, Kunstgeschichte und Philosophie. Er schloss 1952 sein Studium mit der Promotion zum Dr. phil. ab. Bereits vor und während seiner Studienzeit erfolgte die Ausbildung zum Bildhauer und Steinmetz womit sich sein vorgegebener Bildungskreis schloss.

Nach zahlreichen Reisen in den Mittelmeerraum liess er sich als freischaffender Künstler und Wissenschaftler in Mauren nieder.

Wer ist nun Georg Malin?

- **Malin der Bildhauer:**
Seine Vorliebe für geometrische Grundformen fanden ihren Niederschlag in seinen unzähligen Würfelformen, in denen seine Buchstaben und die Philosophie hierzu zum Ausdruck gelangen. Seine Stelen, Portale und Brunnen sind ein weiteres Zeugnis für sein kreatives bildhauerisches Schaffen.
- **Malin der Maler:**
Das Malen, insbesondere das Aquarellieren, bildet einen Gegenpol zur Arbeit mit den mächtigen Materialien des Bildhauers. Seine Aquarelle bestechen durch die Leuchtkraft der Farben sowie die lyrische Komposition und versprühen gleichermassen Leichtigkeit und Spannungsreichtum.
- **Malin der Historiker:**
Seine Forschungsarbeiten haben uns die Vergangenheit näher gebracht und den Bezug zu unserer eigenen Geschichte hergestellt.
- **Malin der Archäologe:**
Im Rahmen seiner zahlreichen Ausgrabungen hat er als Leiter erfolgreich manches Feld umgewühlt und somit einen wichtigen Beitrag zur Dokumentation der Lebensbedingungen und Lebensgewohnheiten der frühen Bewohner unseres Landes geleistet.
- **Malin der Kirchenbauer:**
Sakrale Bauten und zahlreiche Einrichtungen wie Altäre, Tabernakel, Taufbecken und Kreuze im In- und Ausland bezeugen den Bezug zu seiner christlich-liberalen Auffassung.
- **Malin der Konservator:**
Von 1968 bis 1996 war Malin als Konservator der Liechtensteinischen Staatlichen Kunstsammlungen tätig. Hier hat er im Bereich der Kunstvermittlung Pionierarbeit geleistet und den Grundstein für eine Sammlung mit den Schwerpunkten Skulptur und Grafik gelegt. Dass Begegnungen wie heute in einem neuen Kunstmuseum stattfinden können, geht nicht zuletzt auch auf den unermüdlichen Einsatz Malins für die Errichtung eines Kunsthauses in Liechtenstein zurück.
- **Malin der Richter und Politiker:**
12 Jahre war er Mitglied des Liechtensteinischen Obergerichtes, 8 Jahre aktiver Parlamentarier, 3 Jahre Mitglied der liechtensteinischen Parlamentarischen Beobachter-Delegation beim Europarat in Strassburg und als Mitglied der Liechtensteinischen Regierung 4 Jahre verantwortlich für die Ressorts Kultur und Umwelt.

Lieber Georg, Deiner Kunst, Deinen vielen Talenten und vielfältigen Tätigkeiten in wenigen Minuten gerecht zu werden, wäre vermessen. Dies soll dieser wunderbaren Ausstellung vorbehalten sein.

Lieber Georg, als Präsident des Kulturbeirates aber auch in meinem eigenen Namen wünsche ich Dir weiterhin eine gute Gesundheit und viel Musse für Dein weiteres aktives künstlerisches Schaffen. Ich verbinde meinen Wunsch auch gleichzeitig mit einem Dank für das Geschaffene in Kultur und Politik und hoffe, dass diese Ausstellung für Dich und für das Haus ein grosser Erfolg werden wird.